



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Beteiligungsrates

am Mittwoch, 30.11.2022,

Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 18:00

Ende: 19:26



Anwesenheitsliste

Andrea Band bis 19:17 Uhr

Ricarda Bodenseh

Achim Fuchs

Evi Julier

Dr. Gisela Kalvoda

Annette Korz

Harald Krapp

Lea Saßnowski

Diethard Wehn

Abwesend

Timo Bühl

Hermann Demmerle entschuldigt

Regine Deutsch

Lena Dürphold

Maika Eglinski

Alexandra Fischer

Cäcilia Fischer

Peter Franke

Linda Galm

Ann-Kathrin Hammer entschuldigt

Christian Kolain entschuldigt

Vera Krupinski

Michael Meyer

Kim Neumann

Georg Schmalz entschuldigt



Hans Schwitzke

Detlef Stephan



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Städtebauförderprogramm "Sozialer Zusammenhalt": Vorstellung ISEK-Entwurf und weitere Beteiligungsschritte
3. Bundesförderprogramm "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren": Projektvorstellung und Planung der Beteiligung
4. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Städtebauförderprogramm "Sozialer Zusammenhalt": Vorstellung ISEK-Entwurf und weitere Beteiligungsschritte

Juliane Letz, Stadtplanung und Stadtentwicklung, informierte über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte des Projekts „Sozialer Zusammenhalt Landau-Nord“. Am 17. Dezember sei ein Advents- und Funzelmarkt auf dem Danziger Platz geplant, bei dem die Verwaltung über die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses informiere, die Planungszeitung vorstelle und auch die Sieger*innen des Logo-Wettbewerbs geehrt würden.

Mitglied Harald Krapp kritisierte, dass der Zeitplan nun eine längere Beteiligungspause für den Gremienlauf und die Anstellung eine*r Quartiersmanager*in vorsieht. Er fürchte, dass man die durch das Projekt aufgerüttelten Leute in dieser Zeit wieder verliere. Weiterhin kritisierte er Pläne der Verwaltung zur Verkehrsführung im Horst und dass im Projekt kein Geld für die Verlegung des Jugendtreffs vorgesehen sei. Sein Hauptanliegen sei aber die Schaffung einer demokratischen Vertretung für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteils Horst, machte Krapp mit Nachdruck deutlich. Das sei zwingend notwendig und ohne eine solche Vertretung, die dem Stadtteil eine Lobby im Stadtrat sichere, gebe es keine Lösung für die vielschichtigen Probleme im Horst. Ein*e Quartiersmanager*in sei nicht ausreichend.

Mitglied Annette Korz sagte, dann müssten sich Menschen aus dem Horst engagieren und für den Stadtrat aufstellen lassen.

Mitglied Dr. Gisela Kalvoda meinte, die Hemmschwelle zu einer Stadtratsbewerbung sei sehr hoch. Ein Ortsbeirat sei da schon niederschwelliger, aber die Einflussmöglichkeiten seien begrenzt. Man müsse es den Menschen so einfach wie möglich machen, sich zu engagieren. Sie gab zu bedenken, dass sich ein*e Quartiersmanager*in auch erst noch einarbeiten müsse.

Letz erklärte, die/der Quartiersmanager*in werde eine erfahrene Person sei, die Hilfe zur Selbsthilfe leisten werde.

Vorsitzende Bodenseh legte dar, dass es nicht im Einflussbereich des Beteiligungsrats liege, einen Ortsbeirat für den Horst zu schaffen. Das Projekt „Sozialer Zusammenhalt“ könne nur ein Anknüpfungspunkt für ein solches Vorhaben sein. Sie bat die anwesenden Vertreterinnen der Stadtratsfraktionen, die Brisanz des Themas in ihre Fraktionen zu tragen.

Bodenseh berichtete abschließend, dass der Betreiber des Cafés am Danziger Platz den Platz aufwerten und beleben wolle. Die Stadtverwaltung wolle ihm darum die für das Forschungsprojekt „Stadt nach Corona“ gebauten Bänke und Pflanzkübel zur Verfügung stellen. Diese könnten dann gemeinsam gepflegt werden. Auch mit solchen Aktionen könne man das Projekt in der Wartezeit am Laufen halten.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Bundesförderprogramm "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren": Projektvorstellung und Planung der Beteiligung

Marc Siener, Wirtschaftsförderung, stellte den aktuellen Stand des Bundesförderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ in Landau vor. Er wies darauf hin, dass zusätzlich zu zweckgebundenen Mitteln ein Verfügungsfonds in Höhe von 81.000 Euro bereitstehe. Hiermit könnten beinahe beliebige Projekte zur Stärkung und Entwicklung der Innenstadt umgesetzt werden. Welche das seien, könnten die Bürger*innen entscheiden.

Vorsitzende Bodenseh schlug in einem ersten Schritt eine Ideensammlung vor bei der drei bis vier Kategorien vorgegeben würden. Anschließend könnten diese von der Verwaltung auf Umsetzbarkeit geprüft und zur Abstimmung gestellt werden.

Mitglied Krapp meinte, das sei eine gute Sache, aber man müsste die Leute auch erreichen. Er schlug vor, Beteiligungsmöglichkeiten mit Kleinkunst und Events zu verknüpfen, um die Leute anzulocken.

Mitglied Dr. Kalvoda betonte, auch hier müsse man niedrigschwellig ansetzen und sollte gezielt Schulen, Kitas und Vereine wie Silberstreif für Ideen ansprechen. Man müsse die Infos breit streuen.

Vorsitzende Bodenseh fasste zusammen, es solle die Möglichkeit geben, sich online, über Vereine und Institutionen sowie bei Events wie beispielsweise dem Wochenmarkt zu beteiligen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Verschiedenes

Vorsitzende Bodenseh gab die Sitzungstermine für das kommende Jahr bekannt.

Mittwoch, 1. Februar

Mittwoch, 12. April

Mittwoch, 28. Juni

Mittwoch, 13. September

Mittwoch, 15. November

Sitzungsbeginn ist jeweils um 18 Uhr im Rathaus, Marktstraße 50 im Ratssaal.



Die Niederschrift über die Sitzung des Beteiligungsrates der Stadt Landau in der Pfalz am 30.11.2022 umfasst 4 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 10.

Vorsitzende

Ricarda Bodenseh

Schriftführerin

Lena Wind